

# Kraftvoll, ehrlich und laut

„The Headlines“, „Lord Bishop Rocks“ und „Lost Anchor“ brachten den Ahab's Club zum Kochen

**CUXHAVEN.** Bei der „Cuxhavener Rocknacht II“ im Captain Ahab's war die Hütte voll und bereitete den Fans eine heiße Punk- und Rocknacht. Die Bands wurden von ihren Fans frenetisch gefeiert. „Auch diesmal waren wir restlos ausverkauft“, freut sich das Cuxhavener Team um die Veranstalter Sven Stöwer und Torsten Harms.

Den Anfang machte „Lost Anchor“. Die Cuxhavener Band rockte bei ihrem fünften Auftritt gleich mit hundert Prozent los und brachte vor fast 200 Zuschauern eine explosive musikalische Mischung von gecoverten Rockhits und Oldies auf die Bühne. Treibend, kraftvoll und mit einer ganz eigenen Note. Der Name Coverband ist dabei fast schon untertrieben. So eigen waren die Interpretationen. Frontfrau und Gitarristin Katja Stock punktete mit ihrer markanten Stimme, die sowohl einen aggressiven als auch einen weichen Gesangsstil verbindet. So hätte es noch ewig weitergehen können. Als der letzte Ton gespielt wurde, verlangte der ganze Saal nach „Zugabe“. Beim Rockkracher „Killing In the Name of“ war kein Halten mehr. Besser hätte der Boden für den nächsten Act

nicht bereit werden können.

## Musikalische Einflüsse waren nicht zu verleugnen

Punk ist noch lange nicht tot. Das bestätigten die Schweden-Punkrocker von The Headlines mit einer klasse Performance, die vor Energie nur so strotzte. The Headlines aus Malmö haben bereits auf unzähligen europäischen Bühnen bewiesen, dass sie Punkrock im Blut haben. Ihre musikalischen Einflüsse waren nicht zu verleugnen: Punk-Ikonen wie The Clash, Rancid, den Ramones müssen bei ihren Stücken Pate gestanden haben. Dabei mixten sie englischen 77-Punk mit neuerem, eher schnellem Melodypunk, den man aus den Staaten kennt. Im Ahab's legten die Schweden eine krass geile Bühnenshow hin. Hart, schnell und kompromisslos. Ein Hingucker, nicht nur wegen der vielen Tattoos - Leadsängerin Kerry Bomb mit wild schillernder Strahlkraft. (Ihr erstes Tattoo, ein Panther, hat sie sich mit 17 Jahren stechen lassen). Gleich mit dem ersten Song („In the End“) brachte sie die Fans zum Toben.

Das Finale bestritt die New Yorker Formation



„Lost Anchor“ aus Cuxhaven brachte eine explosive musikalische Mischung von gecoverten Rockhits auf die Bühne und den Saal zum Toben. Foto: Tonn

„Lord Bishop Rocks“. Großen Applaus gab es, als der charismatische Lord Bishop die Bühne betrat und seinem Publikum eine geballte Ladung Funk Rock und Blues Punk derart lautstark um die Ohren schleuderte, dass sie nur so dröhnten. Allein wie er den Jimi Hendrix Klassiker „Hey Joe“ zum Besten gab, war für manche eine Reise an die Nordseeküste wert. Bis zu 600 Kilometer waren eingefleischte Fans dafür gefahren.

Durchschnittlich 180

Shows im Jahr in 23 Ländern sind das Pensum dieses schwarzen Hünen aus der Bronx. „Was für eine Erscheinung von Mann“, schwärmte eine Zuschauerin und ging gleich auf Tuchfühlung mit dem Zwei Meter Riesen, der seine Musik als „Sex Rock“ beschreibt. Auch des Lords Texte haben es in sich: Sie handeln von Drogen, expliziten Liebesbotschaften und dreckiger Politik.

„Lost Anchor“-Frontfrau Katja Stock brachte den be-

sonderen Kick der Veranstaltung auf den Punkt: „Was für eine Party. Ihr wart großartig, Cuxhaven! Es war so ein geiler Abend. Ich bin immer noch total geflashed. Diese großartigen Bands, das mega Publikum und der gut organisierte Abend von dem Punk & Rock-Team steuerten dazu bei, dass es für uns alle ein unvergessliches Erlebnis geworden ist.“ Gerne mehr davon in Cuxhaven! jt

VIDEOS zum Event auf [www.punkandrock.de](http://www.punkandrock.de)